

Erfahrungsbericht

Von September 2017 bis Januar 2018 habe ich ein Auslandssemester auf der Kanaren-Insel Teneriffa gemacht. Semesterbeginn war dort bereits am 11.09. und so hatte ich einen Flug für den 02.09. gebucht. Ich landete am Südflughafen von dem aus ich mit dem Bus Nummer 111 nach Santa Cruz, der Hauptstadt, fuhr. Von dort aus gab es regelmäßig Busse, die in das nahegelegene La Laguna fuhren. In dieser Stadt befindet sich die Universität, weshalb ich versuchen wollte dort auch zu wohnen. Ich kam eine Woche im „La Terrera“- Hostel unter, bis ich endlich eine WG fand in die ich einziehen konnte. Es war wesentlich schwieriger als ich aus den Erfahrungsberichten meiner Vorgänger entnommen hatte eine Unterkunft zu finden und auch nicht so billig wie ich gedacht hatte. Durchschnittlich würde ich sagen man muss sich auf 200 bis 250 Euro für die Unterkunft einstellen. In den ersten Tagen im Hostel lernte ich bereits haufenweise deutsche Erasmusstudenten kennen.

Zusammen erledigten wir die die nötigen Behördengänge (erst zum Erasmus-Office, dann mehrmals zur Polizei um sich registrieren zu lassen).

Meine WG war leider eher eine Zweck-WG mit ständig neuen Leuten, da die Zimmer teilweise über Airbnb vermietet wurden. Da jedoch die Uni kurz nach meinem Einzug losging, war das kein Problem, denn dort lernte ich genug Leute kennen, hauptsächlich über die vielen Gruppenarbeiten, die wir über das Semester verteilt machen sollten.

Zur Universidad de La Laguna (ULL) lässt sich sagen: für

Verwaltungsangelegenheiten sollte man viel Geduld und Zeit mitbringen und ich persönlich fand es nervig, dass man auch um nur etwas zu fragen im Sekretariat immer erst einen Termin ausmachen musste. Aber auch daran gewöhnt man sich schnell. Die Dozenten waren teilweise recht eigen, aber alle sehr nett und vor allem um uns Deutsche haben sie sich immer sehr bemüht gekümmert. Ich war selber überrascht wie viel ich im Unterricht verstanden habe und habe vor allem durch die „Hausaufgaben“ und Texte die wir zuhause und in der Uni lesen sollten viel dazu gelernt (ja, teilweise gibt es wirklich Hausaufgaben die eingesammelt werden). In den Kursen habe ich mich sehr wohl gefühlt und der Kaffee in der Cafeteria ist wirklich billig!

Auch beim Einkaufen, in Bars und Cafés kam ich insgesamt billiger weg als in Deutschland. Ich traf mich öfter noch auf einen Kaffee oder abends ein Bierchen mit deutschen und spanischen Freunden und auch zum feiern gehen gibt es besonders im cuadrilátero (das Party-Viertel von La Laguna) viele Möglichkeiten.

Das Wetter war fast die ganze Zeit sehr angenehm und wenn es mal nicht so gut war sind wir oft in den Süden an den Strand gefahren und haben dort das immer sonnige Wetter genossen. Auf Teneriffa gibt es für jeden die passenden Freizeitaktivitäten. So waren wir öfter im schönen Anaga-Gebirge wandern oder haben Zeit am Strand verbracht, viele meiner deutschen Freunde dort waren tauchen oder haben sich sogar vor Ort Surfbretter gekauft. Da Studenten der Sozialen Arbeit dort auch freitags frei haben, waren wir auch teilweise übers Wochenende auf einer der anderen Kanaren-Inseln, die man (wenn man registriert ist noch billiger) gut mit der Fähre oder dem Flugzeug erreichen kann. Hier hat mir La Palma besonders gut gefallen. Insgesamt kann ich sagen, dass es sich auf jeden Fall gelohnt hat! Vielleicht habe ich in dem Semester inhaltlich nicht ganz so viel gelernt wie in Landshut, aber ich

habe tolle Leute kennengelernt, mein Spanisch hat sich verbessert und ich konnte Land und Leute viel besser kennenlernen als es durch einen Urlaub möglich wäre. Ich hatte einfach eine unvergessliche Zeit und ich hoffe, dass in Zukunft noch viel mehr Studenten dieses Angebot nutzen und ins Ausland gehen. Besonders empfehlen kann ich da die Universidad de La Laguna!